

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE-UNTERRICHT IM WANDEL: EINFÜHRENDES ZU DEN DAF- BEITRÄGEN DES BANDES

Die Erforschung und Vermittlung der deutschen Sprache, Literatur, Landeskunde und Kultur(en) der deutschsprachigen Länder als fester und integraler Bestandteil der akademischen Aus- und Weiterbildung an der St.-Kliment-Ohridski-Universität Sofia blickt auf eine hundert Jahre alte, durch Gesellschaftswandel geprägte Geschichte zurück. Vor dem Hintergrund der sich wandelnden Gesellschaft(en) wurden im Laufe dieses Säkulums neue Visionen entwickelt, neue Wege eingeschlagen und Veränderungen in Forschung und Lehre implementiert, mit der Zielsetzung, den Germanistik-/DaF-Studierenden ein breites Spektrum an theoretischen Kenntnissen anzubieten, ihre sprachlich-kommunikative Handlungsfähigkeit zu stärken und ihnen die Entwicklung eigener beruflicher Perspektiven zu ermöglichen.

Auch heute, im 3. Dezennium des 21. Jahrhunderts, stehen wir großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimaveränderung, Globalisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel gegenüber, in deren Kern die Frage nach der Transformation aller Lebensbereiche zugunsten unseres künftigen friedlichen, freien und prosperierenden Zusammenlebens steht. Zur Verwirklichung der Transformation im Bildungsbereich bzw. Fremdsprachen-/DaF-Unterricht gilt es daher, eine Vision von Aus- und Weiterbildung bzw. Fremdsprachen-/DaF-Unterricht zu entwerfen, die veränderte Lehr- und Lernprozesse fokussiert und Germanistik-/DaF-Studierenden ermöglicht, sich kollaborativ mit relevanten Themenstellungen auseinanderzusetzen, an analogen und digitalen Unterrichtsformaten – ihren individuellen Lernvoraussetzungen entsprechend – zu partizipieren und dabei ein konstruktives Feedback und eine fördernde Unterstützung zu erfahren.

Vor diesem Hintergrund bot die Sektion Deutsch als Fremdsprache auf der Jubiläumskonferenz *100 Jahre Germanistik an der Universität Sofia: Wege und Umwege zum Wandel* eine Diskussionsplattform, in deren Rahmen Wissenschaftler*innen mit dem Forschungsschwerpunkt DaF aus Bulgarien, Deutschland, Österreich, Tschechien und aus der Türkei das Thema „(Gesellschaftlicher) Wandel“ ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückten, dieses aus verschiedenen fachlichen Perspektiven reflektierten und einen aktiven wissenschaftlichen Austausch anregten. Die für den Konferenzband ausgewählten Beiträge stehen suppletorisch für die Vielfalt der präsentierten Themen, Forschungsmethoden und Lehr-Lernkonzepte.

Feruzan Gündogar greift in ihrem Beitrag unter dem Titel (*Literatur-*)*wissenschaftliche Inhalte im Deutsch als Fremdsprache-Studium – vereinbar oder abschließend* den aktuellen Diskurs über das Obligatorium literaturwissenschaftlicher Inhalte und Themen im Kontext Deutsch als Fremdsprache auf. Ausgehend von der Bedeutung einer wissenschaftlichen Ausrichtung der DaF-Lehrer*innenbildung als unentbehrliche Grundlage für die Entwicklung einer ausgewogenen Lehr-Lern-Kompetenz bekräftigt die Autorin anhand eines Lehr-Lernkonzeptes in der Ausbildung von DaF-Lehrkräften an der Marmara Universität die Relevanz einer Fokussierung auf literaturwissenschaftliche Aspekte und plädiert für einen konsequenteren (Wieder-)Einbezug literaturwissenschaftlicher Ansätze in das Lehramtsstudium DaF.

Radka Ivanova befragt in ihrem Beitrag *Auf dem Weg zur Teilhabe. Kulturreflexiver DaF-Unterricht durch Literatur-Einsatz* das interdisziplinäre Konzept von Teilhabe auf seine Implikation in der Praxis des Fremdsprachen-/DaF-Unterrichts. Anhand eines literarischen Werkes der Migrationsliteratur mit Fokus auf den migrantischen Weg zur Teilhabe am Sozialen geht die Autorin den Fragen nach, welche Möglichkeitsräume sich für eine gleichberechtigte Teilhabe und eine bewusste individuelle Lebensgestaltung aus der Interaktion zwischen Zugewanderten und Gesellschaft auf tun und inwiefern diese für ein selbstbestimmtes, sozial eingebundenes Leben (nicht) genutzt werden (können). Ziel dabei ist es, den DaF-/Germanistik-Studierenden die Möglichkeit zu gewähren, über das vielschichtige Migrationsphänomen und den migrationsbedingten persönlichen und gesellschaftlichen Wandel zu reflektieren und sich dessen gewahr zu werden, dass Partizipation und Teilhabe das permanente aktive Handeln aller Gesellschaftsmitglieder sowohl auf der individuellen als auch auf der gesellschaftlichen Ebene voraussetzen.

Auch **Paul Voerke** und **Xingyu Zhong** thematisieren in ihrem Beitrag *Deutschunterricht und Nachhaltigkeit – Annäherung an Theorie und Praxis* die Integration eines interdisziplinären Konzepts, des Konzepts von Nachhaltigkeit, in die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften für Deutsch als Fremdsprache. Nach der Erörterung der theoretisch-konzeptionellen Grundlagen von Nachhaltigkeit und der Verdeutlichung des Zusammenhangs zwischen Nachhaltigkeit und Fremdsprachen-/DaF-Unterricht belegen die Autoren anhand von Beispielen die Wirksamkeit des Einsatzes nachhaltigkeitsrelevanter Themen im Deutschunterricht zur Förderung der Sprachkompetenz und zur Stärkung der kulturellen Kompetenz und der Gestaltungskompetenz der DaF-/DaZ-Lernenden. Mithin plädieren sie für eine stärkere Einbindung von Nachhaltigkeitsthemen in den Fremdsprachen-/DaF-Unterricht.

Einen weiteren Themenschwerpunkt der Sektion DaF bildeten Beiträge, die sich der digitalen Transformation im Fremdsprachen-/DaF-Unterricht widmen.

Maximilian Döhner befasst sich in seinem Beitrag mit dem Einsatz und dem Mehrwert digitaler Medien im berufsbezogenen Deutsch als Fremdsprache-Unterricht. Nach einem Überblick über die im Fremdsprachenunterricht einsetzbaren di-

gitalen Tools unterbreitet der Autor Vorschläge zum Einsatz digitaler Medien im berufsbezogenen DaF-Unterricht und stellt zwei konkrete, mehrfach im universitären Berufssprachenunterricht an der Technischen Universität Sofia eingesetzte Übungsformate – die Internetrallye und die Digital Educational Escape-Rooms – vor. Aus seiner Erfahrung mit beiden didaktischen Konzepten schlussfolgert der Autor, dass ihnen ein großes Potenzial für die Gestaltung eines motivierenden, effektiven und realitätsnahen DaF-Unterricht innewohnt.

Der Beitrag von **Jacqueline Dyballa** ist ein Projektbericht, in dessen Mittelpunkt ein mit Germanistikstudierenden der Universität Sofia durchgeführtes Podcast-Projekt steht. Nach einem Überblick über den Podcast-Einsatz im Fremdsprachenunterricht stellt die Verfasserin das Podcast-Projekt „Deutsch ist Silber, Germanistik ist Gold“ vor und folgert aus der Projektevaluation, dass mithilfe des Projekts neben den rezeptiven und produktiven Fertigkeiten auch die sozialen Fähigkeiten der Studierenden gefördert werden.

Janka Koeva geht in ihrem Beitrag der Frage nach, welche Vor- und Nachteile Online- und Live-Schulpraktika haben. Anhand einer bei Absolvent*innen der St.-Kyrill-und-St.-Method-Universität Veliko Tarnovo durchgeführten Umfrage stellt die Verfasserin fest, dass die Mehrheit der Lehramtsstudierenden das Präsenz-Schulpraktikum als natürliche und lehrreiche Praktikumsform vor dem Online-Schulpraktikum präferiert. Gleichzeitig verweist die Autorin aber auch darauf, dass der Auf-/Ausbau der digitalen Kompetenzen heutzutage unabdingbar für die Lehrtätigkeit ist.

Mit Blick auf die sich gewandelten Anforderungen des Arbeitsmarktes und auf die veränderten Dispositionen und Erwartungen der DaF-Lernenden fokussiert **Annegret Middeke** in ihrem Beitrag die Deutschkompetenz der osteuropäischen Pendelmigrant*innen in den deutschsprachigen Ländern. Die Verfasserin stellt das modulare arbeitsplatzbezogene Selbstlernportfolio BID (Betreuerinnenqualifizierung in Deutsch) am Beispiel von Materialien für Live-In-Betreuer*innen aus Bulgarien vor und konstatiert, dass die BID-Deutschlernmodule aufgrund der systematischen Verknüpfung von Lern- und Arbeitszeit eine berufsintegrierte Alternative zu traditionellen allgemeinsprachlichen Selbstlernmaterialien darstellen.

Allen Beiträger*innen gebührt unser herzlicher Dank für die Einreichung ihrer Beiträge und die Ermöglichung der vorliegenden Publikation.